AGRAR Plus NEWS
Nr. 99 1/2020
P.b.b. Verlagspostamt 3100 St. Pölten
GZ02Z030460M

Erstmals eine Frau als „Köllamaunn“

Landtagspräsident Karl Wilfing zeichnet 28 KellergassenführerInnen und Elisabeth Himmelbauer mit dem „Köllamaunn 2020“ aus

Elisabeth Himmelbauer erhielt aus den Händen von Landtagspräsident Karl Wilfing den „Köllamaunn 2020“. Sie ist die erste Frau, die damit ausgezeichnet wurde (v.l.n.r. Autor Alfred Komarek, Elisabeth Himmelbauer, Landtagspräsident Karl Wilfing) Foto: AGRAR PLUS

Landtagspräsident Karl Wilfing überreichte an die Winzerin und Kellergassenführerin Elisabeth Himmelbauer aus Untermarkersdorf die Holzskulptur für den „Köllamaunn 2020“. Himmelbauer ist damit die erste Frau, die für ihr Engagement und ihre Verdienste rund um die Kellergassen ausgezeichnet wurde. Bekannt ist Himmelbauer vor allem durch ihren Einsatz bei Polt-Führungen und ihr Keller bildete auch den Drehort für den „Höllenbauer-Keller“ in den Simon Polt-Verfilmungen. Autor Alfred Komarek hielt dann auch die Laudatio bei der Überreichung.

Die Skulptur zum Köllamaunn wurde mit freundlicher Unterstützung seitens des Lagerhauses Weinviertel -Mitte finanziert und von AGRAR PLUS initiiert. Geschnitzt hat den Köllamaunn in bewährter Manier der Holzkünstler Leopold Schießer aus Röhrabrunn.

Bisherige Preisträger waren:

Seite 2: **Generalversammlung Bioenergie NÖ**
Seite 3: **Neue Checklisten für Biomasse Nahwärmeanlagenbetreiber**
Seite 3: **Glosse**
Seite 4: **Internationaler Kick-off zum ERA-Net Projekt FlexiSync in Göteborg**

2012 - Prof. Helmut Leierer, 2013 - Johannes Rieder (Poysdorf), 2014 - Christian Kalch (Kellergassen-Architekt), der Autor Alfred Komarek im Jahr 2015, Friedl Umschaid (Herrnbaumgarten) im Jahr 2016, Manfred Breindl (Hollabrunn) 2017, Wolfgang Paar (Poysdorf) 2018 und Werner Daim (Raschala) 2019. Im Bezirksbauernkammersaal in Mistelbach wurden zudem auch 28 neu ausgebildete KellergassenführerInnen durch Landtagspräsident Karl Wilfing in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner ausgezeichnet. „Ich bin selbst in einer Kellergasse groß geworden!“ sagte Wilfing augenzwinkernd mit Verweis auf die vielen verbrachten Stunden in seiner Wetzelsdorfer Kellergasse. **MS**

Die neuen KellergassenführerInnen erhielten ihre Urkunden von Landtagspräsident Karl Wilfing, darunter auch 13 Schülerinnen und Schüler der HLW Mistelbach . Foto: AGRAR PLUS

Bioenergie-NÖ seit 17 Jahren eine Erfolgsgemeinschaft!

Am 21. Februar fand im Festsaal der Gemeinde Lengenfeld die Generalversammlung der BENÖ statt. Bgm. Ing. Christian Kopetzky betonte in seinen Grußworten den Beitrag der Bioenergie NÖ zur klimafreundlichen Beheizung des neuen Bildungscampus und einer Wohnhausanlage. Das Hackgut wird zu 100 % direkt aus den lokalen Wäldern von einer örtlichen Gruppe unter der Führung von Ing. Ernst Thaller aufgebracht.

„Die Bioenergie-NÖ betreibt bereits 65 Biomasse-Nahwärmeanlagen in Niederösterreich! 375 Mitglieder liefern rund 50.000 Schüttraummeter Hackgut aus der Region. 10.000 Tonnen CO_2 können dadurch jährlich eingespart werden. Diese Zahlen sprechen für sich“, verkündet Obmann Gerhard Rathammer stolz. Und weiter meint er: „Ganz wichtig ist der Zusammenhalt und das gemeinsame Interesse am wirtschaftlichen Erfolg. Gerade in Zeiten der Krisen hat unser Organisationsmodell einen großenVorteil.“ CB

Bild oben: Gruppe Lengenfeld mit Bgm. Ing. C. Kopetzky (mitte), rechts daneben Obmann G. Rathammer, sowie Aufsichtsratvorsitzender DI H. Haneder und K. Sommer Foto: AGRAR PLUS

Neue Checklisten für Biomassebetreiber wurden bei der GV des Bio-Wärme-Verbands-NÖ vorgestellt

Am 10.02.2020 war es endlich so weit. Bei der Generalversammlung des Bio - Wärme - Verbands NÖ konnten erstmals die neuen Checklisten für Betreiber von Biomasse-Hackgutanlagen präsentiert werden. Im Rahmen von zwei Monitoring - Runden, welche durch die Unterstützung von LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, der sehr am Erhalt des regionalen Vorzeigemodells kleinstrukturierter Biomasse-Nahwärme-Versorgungs-Anlagen interessiert ist, ermöglicht wurden, konnten Fragestellungen - welche sich aus dem laufenden Betrieb ergeben - erhoben werden.

Besonders wurden die Themen der Anlagensicherheit und der behördlichen Umsetzung der Anlage, Arbeitssicherheit, Versicherungsstatus und Nachfolgeregelung bei den Monitorings berücksichtigt.

Aus den gesammelten Ergebnissen konnten die ersten Kapitel für die Checklisten abgeleitet werden.

Dabei wird momentan in vier Kapitel Hilfestellung für den Anlagenbetreiber gegeben, um ihm beim ordnungsgemäßen Ablauf im Biomasse-Nahwärme-Anlagenbetrieb zu unterstützen.

⇒ Wiederkehrende Überprüfung der Betriebsanlage entsprechend §82B Gewerbeordnung 1994
⇒ Arbeitnehmerschutz in Biomasseheizanlagen
⇒ Ascheverwertung von Biomasseheizzentralen
⇒ Versicherungsoptionen für Nahwärmeversorgungsanlagenbetreiber

Die Checklisten werden den Mitgliedern des Bio-Wärme-Verbands NÖ als Serviceleistung des Verbands kostenlos zu Verfügung gestellt. Da es sich bei diesen Unterlagen um Informationen handelt, welche laufend aktualisiert und bei neuen Fragestellungen um weitere Kapitel erweitert werden, wird auch eine Homepage errichtet, auf der sich die Nutzer registrieren können, um über Änderungen in den Checklisten auf dem Laufenden gehalten zu werden.

Bei den nächsten Stammtischen des Bio-Wärme-Verband NÖ, welche aufgrund der vorherrschenden Ausgangsbeschränkungen erst im Herbst 2020 stattfinden werden, soll mit den Anlagenbetreibern über die einzelnen Kapitel diskutiert werden sowie neue Kapitel, welche die Anlagenbetreiber bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen, angestoßen werden. **MK**

Foto: AGRAR PLUS

Über 25 Mitglieder und Gäste konnten beim Workshop des Bio-Wärme-Verbands Niederösterreich Ende Februar durch den Obmann Bgm. Rudolf Friewald in Michelhausen begrüßt werden.

Corona bringt Systeme ins Wanken

Unsere globalisierte Weltwirtschaft war bis jetzt kaum von Einflüssen derart geprägt, wie dies nun durch einen kleinen Virus der Fall ist. Auf der ganzen Erdkugel geraten plötzlich stabile Wirtschaftssysteme ins Wanken. Da im Zeitalter des weltumspannenden Internets zu jeder Sekunde alle Informationen global verfügbar sind, weiß man sofort was sich wo auf der Welt tut. Durch eine massive Medienflut wird man mit Informationen überschüttet. Natürlich haben sich viele Betriebe dieses weltumspannende System auch zunutze gemacht. Da die Transportkosten nicht wirklich hoch sind, nutzen wir geringe Personal- und Systemkosten in weit entfernten Ländern, um mit deren Hilfe unsere Profite steigen zu lassen. Durch die gestiegene Mobilität der Gesellschaft haben wir natürlich auch die Grundlage zur raschen Verbreitung von so kleinen Schaderregern, wie es Viren darstellen, gelegt. In den letzten Tagen erlebten wir, wie rasch an und für sich sicher gedachte Regionen, auch in Europa, ins Wanken kommen. Die wirtschaftlichen Folgen und die damit verbundenen Konsequenzen für die Bevölkerung, als auch deren zeitliche Dimension, sind eigentlich noch gar nicht richtig abschätzbar. Es bleibt nur zu hoffen, dass man aus dieser Entwicklung lernt, und künftig wieder vermehrt auch auf kleinregionale Kreisläufe mehr Wert legt. Dies trifft einerseits auf die Wirtschaft zu, als auch auf die Lebensmittelproduktion und die Versorgung der Bevölkerung. Immer moderner werdende Bestellsysteme im Internet, Stichwort amazon und ähnliche Systeme, sind für den Kunden zwar sehr bequem, fördern jedoch die Gefahr von Instabilitäten und regionalen Arbeitsplatzverlusten enorm. Was nutzen uns die billigsten Angebote, die irgendwoher herangekarrt werden, wenn dann plötzlich Grenzen dicht sind, oder ganze Wirtschaftssysteme instabil werden.

Kleine Kreisläufe sind in so einem Krisenfall dann plötzlich unbezahlbar wertvoll. Daran sollte man doch eigentlich denken bevor es zu spät ist.

Dipl.-Päd. Ing. Josef Breinesberger
Geschäftsführer AGRAR PLUS

Internationaler Kick-off zum ERA-Net Projekt FlexiSync in Göteborg

Gemeinsam mit weiteren Wärmenetzbetreibern und Forschern aus Europa konnte der offizielle internationale Projektstart in einem gemeinsamen Meeting an der Chalmers Universität, Göteborg, begangen werden. Das Projekt FlexiSync bündelt 14 Projektpartner aus der Forschung, Industrie und Energieversorger aus Schweden, Deutschland, Österreich und Spanien, um die Möglichkeiten der Flexibilisierung von Wärmenetzen zu untersuchen. In der Projektlaufzeit von 36 Monaten werden die Möglichkeiten eingehend untersucht.

Durch die Flexibilisierung des Betriebes von Nahwärmenetzen soll die Möglichkeit geschaffen werden, das Netz zum Ausgleich der schwankenden Stromproduktion heranzuziehen um letztendlich die Stromnetze zu stabilisieren. Das Projekt sieht neben verschiedenen Simulationen auch den Test im Echtbetrieb bei mehreren Wärmenetzen vor. Eine Pilotanlage wird auch in Niederösterreich eingerichtet. Ausgehend von den Ergebnissen im Praxisbetrieb und den Simulationen wird für ganz Niederösterreich das Potential hochgerechnet werden. Damit werden wichtige Grundlagen für die smarte Verflechtung von Wärme- und Stromnetzen geschaffen, um den Ausbau der erneuerbaren Energieträger mit gleichzeitiger Stabilisierung der Stromnetze weiter vorantreiben zu können.

AGRAR PLUS wird im Projekt die Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis übernehmen, die Grundlagendaten der Pilotanlage erheben, mit dem AIT gemeinsam die Flexibilisierungsoptionen für die Simulationen und den Tests im Echtbetrieb definieren und entsprechende Businessmodelle erarbeiten und auf Machbarkeit prüfen. **JP**

Internationaler Kick-off des ERA-Net Projekts FlexiSync an der Chalmers Universität Göteborg Foto: ILV

C A R T O O N

Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmäßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte ++43 (0) 2742/352234

IMPRESSUM: HERAUSGEBER: AGRAR PLUS GesmbH, Grenzgasse 10, A-3100 St. Pölten, Tel. +43 (0) 2742-352 234, Fax: 352 234-4, e-mail: office@agrarplus.at, Internet: www.agrarplus.at, Hollabrunn: Tel. ++43 (0) 2952-35223, e-mail: weinviertel@agrarplus.at, GESCHÄFTSFÜHRER: Dipl.-Päd. Ing. Josef Breinesberger und DI Christian Burger, REDAKTION: DI Mag. Manfred Kirtz, Ing. Johann Watschka, FOTOS: AGRAR PLUS, KARIKATUR: Rudolf Schuppler, DRUCK: druck.at. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung von AGRAR PLUS entsprechen! Offenlegung gem. §25 MedienG. http://www.agrarplus.at/impressum.html